

der Linde, von dem ihm geträumt, hob ihn und war auf Lebenszeit versorgt und glücklich.

Der verzauberte König zu Schildheiß.

Das alte Schloß Schildheiß, in einer wüsten Waldberggegend von Deutschböhmen, sollte auf's neue gebaut und hergestellt werden. Als die Werkmeister und Bauleute die Trümmer und Grundsteinen untersuchten, fanden sie Gänge, Keller und Gewölbe unter der Erde in großer Menge, mehr als sie gedacht, und in einem Gewölbe saß ein gewaltiger König im Sessel, glänzend und schimmernd von Edelsteinen, und ihm zur Rechten stand unbeweglich eine holdselige Jungfrau, die hielt dem König das Haupt, gleich als ruhte es darinnen. Als sie nun vorwitzig und beutegierig näher traten, verwandelte sich die Jungfrau in eine Schlange, die Feuer spie, so daß alle weichen mußten. Sie berichteten aber ihrem Herrn von der Begebenheit, welcher alsbald vor das bezeichnete Gewölbe ging und die Jungfrau bitterlich seufzen hörte. Nachher trat er mit seinem Hund in die Höhle, in der sich Feuer und Rauch erzeugte, so daß der Ritter etwas zurückwich und seinen Hund, der vorausgelaufen war, für verloren hielt. Das Feuer verlösch, und wie er sich von neuem näherte, sah er, daß die Jungfrau seinen Hund unbeschädigt im Arme hielt, und bemerkte eine Schrift an der Wand, die ihm sein Verderben voraus sagte, wenn er weiter ginge. Sein Mut trieb ihn